

B. municipale 1097 eingetragen wurde, als Zusammenstellung von Königsnamen des 6.-8. Jh. erklären. – Hans F. H a e f e l e , Zum Lapidarius des Marbod von Rennes (S. 211–219), zeigt in sorgfältigem Vergleich der Quellen Marbods Methode beim Exzerpieren und macht wahrscheinlich, daß der Liber lapidum ein reifes Spätwerk Marbods ist. – Colette J e u d y , Le *Carmen* 111 d'Alcuin et l'anthologie de Martial du manuscrit 522 (502) de la bibliothèque municipale d'Angers (S. 222–226), kann den bisher fehlenden Vers 5 des Gedichtes ergänzen, das Poetae 1,343 nur auf der Grundlage von Drucken ediert ist. – James J. J o h n , Miscellanea Ochsenhusana (S. 227–239), stellt eine Liste von Hss. in europäischen und amerikanischen Bibliotheken zusammen, die mit Ochsenhausen in Verbindung gebracht werden können. – Raymund K o t t j e , Bibliothek als Spiegel der Geschichte. Zur inneren Geschichte der Gladbacher St. Vitus-Abtei im 12. Jahrhundert (S. 241–248), erörtert die Auswirkung der Siegburger Reform auf die Bibliothek. – Karl L a n g o s c h , Mittellatein und Europa – Bemerkungen zu einer Einführung in die Lateinliteratur des Mittelalters (S. 249–253), referiert und begründet den Aufbau seines inzwischen erschienenen Buches. – Michael L a p i d g e , Aethelwold and the *Vita S. Eustachii* (S. 255–265), deutet die Möglichkeit an, Erkenntnisse über Beziehungen zwischen dem angelsächsischen England und Deutschland auch aus der hagiographischen Tradition zu gewinnen. – Claudio L e o n a r d i , „Adest dies prefulgida“: Il martire Maurizio nell'innario umbro-romano (S. 267–271), legt eine kritische Edition des Hymnus AH 14a, 116 vor. – Bengt L ö f s t e d t und Donna K r i e g e r , Sprachliches zu Wilhelm von Conches, *Glosae in Iuvenalem* (S. 273–276), behandeln Orthographica und das Wort „spatiari“ (spazieren, sich amüsieren). – Paul M e y v a e r t , An Unknown Source for Jerome and Chromatius: Some New Fragments of Fortunatianus of Aquileia? (S. 277–289), untersucht die Glossen im sog. Gundohinus-Evangeliar (Autun, Bibl. de la Ville MS 3, Mitte des 8. Jh.) und kommt zu einer bejahenden Antwort. – Florentine M ü t h e r i c h , Der Psalter von St. Peter in Salzburg (S. 291–297), stellt den Miniaturpsalter aus dem 9. Jh. vor (Salzburg, St. Peter Ms. a10, nicht ganz 4 cm hoch). – Dieter N ö r r , Bemerkungen zu einem frühen Juristen-Fragment (P. Mich. 456^r + P. Yale inv. 1158^r) (S. 299–305), begründet, warum sich aus dem um 100 n. Chr. geschriebenen Papyrusfragment keine neuen Erkenntnisse für die Rechtsgeschichte gewinnen lassen. – Dag N o r b e r g , Christe, lux mundi, salus et potestas (S. 307–313), verbessert den Text des mozarabischen Hymnus (Schaller-Könsigen, Initia Nr. 2195) aufgrund einer bisher nicht herangezogenen Hs. und interpretiert ihn. – Fidel R ä d l e , Gottschalks Gedicht an seinen letzten Freund (S. 315–325), weist als Empfänger des Poetae 4,934 ff. gedruckten Stückes Prudentius von Troyes nach und bietet einen verbesserten Text. – Roger E. R e y n o l d s , An Eighth-Century Uncial Leaf from a Mondsee *Liber Comitum* (Harvard, Houghton Library MS Typ 694) (S. 327–332), beschreibt das Fragment einer Prachthss., das 1957 aus dem Leidener und Londoner Antiquariatshandel an den 1984 verstorbenen Sammler Philip Hofer gelangt war. – Mary A. and Richard H. R o u s e , Correction and Emendations of Texts in the Fifteenth Century and the Autograph of the *Opus Pacis* by „Oswaldus Anglicus“ (S. 333–346), sammeln biographische Einzelheiten über den Kartäuser Oswald, den sie als Briefpartner Gersons erkannt haben, und referieren ergänzend über sein Werk zur Korrektur von Büchern, das Paul Lehmann 1924 vorgestellt hatte. – Paul Gerhard S c h m i d t , Hildemar von Corbie, *De octo viciis principalibus*